

spitzen im Gebiet zwischen Elbe und Weser liegen in Neuenkirchen, Kr. Soltau³, Wustrow a. d. Jeetzel, Kr. Lüchow⁴, Kremkau, Kr. Kalbe a. d. Milde⁵, Klein Vollbüttel, Kr. Gifhorn⁶ und Dohnsen, Lkr. Celle⁷.

Lyngbyspitzen sind in zahlreichen Inventaren allerödzeitlicher Federmessergruppen vertreten⁸. Da sie aber auch in der präborealen unteren Pinnbergstufe vorkommen⁹, muß eine eindeutige chronologische Zuordnung der Ohlen-dorfer Funde leider offen bleiben.

G e r n o t T r o m n a u

Ein „Kernbeil“ aus Raven, Kr. Lüneburg

Mit 1 Abbildung

Bei den Vorbereitungen zu einer geplanten Erweiterungsgrabung auf dem von W. Wegewitz untersuchten jungpaläolithischen Fundplatz Raven 4¹ wurden von H. Wilke und dem Verfasser mehrere Feuersteinartefakte in unmittelbarer Nähe der bekannten Fundstelle aufgelesen, von denen das in Abbildung 1 wiedergegebene Kerngerät besondere Beachtung verdient².

„Kernbeil“ aus hellgrauem Feuerstein. Lg. 7,2 cm, gr. Br. 3,4 cm, gr. Stärke 2,2 cm. Auf einer Fläche Schlißspuren. Das Artefakt wurde aus dem Bruchstück eines geschliffenen Flintbeiles gefertigt.

Das Kerngerät mit mesolithischem Habitus von Raven 4 zeigt uns wieder einmal sehr deutlich, daß tragende Schlüsse, die in erster Linie auf Oberflächenfunden beruhen und nach typologischen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, bei der Beurteilung steinzeitlichen Materials nur mit größter Zurückhaltung gezogen werden sollten³. Während wir bei einer vollständigen Beseitigung der Schlißspuren auf dem „Kernbeil“ von Raven 4 durchaus

³ Slg. W. Falazik, Neuenkirchen, Kr. Soltau.

⁴ W. Taute, Die Stielspitzengruppen im nördlichen Mitteleuropa (1968), 66 f.

⁵ W. Taute a.a.O., 67.

⁶ W. Taute a.a.O., 62 f.

⁷ W. Taute a.a.O., 61.

⁸ z. B. H. Schwabedissen, Die Federmesser-Gruppen des nordwesteuropäischen Flachlandes (1954).

⁹ A. Rust, Die Funde vom Pinnberg (1958), Taf. 11.

¹ W. Wegewitz, Altsteinzeitliche Feuersteingeräte aus dem Flottlehm bei Raven im Kreise Harburg. Schr. naturwiss. Verein f. Schleswig-Holstein 25, 1951, 167 ff. – Lage der Fundstelle: TK 25, Blatt 2827, Amelinghausen, r 357835, h 589450.

² Aus dem Kreise Harburg sind uns bisher nur 3 Kernbeile bekanntgeworden. Es handelt sich um Funde aus Alvesen, Steinbeck und Winsen.

³ Dazu auch: H. Schwabedissen, Zur Auswertung steinzeitlicher Oberflächenfundplätze. Eiszeitalter und Gegenwart 6, 1955, 159 ff. – Ders., Archaische Züge im Meso- und Neolithikum des Nordens. La Préhistoire, Problèmes et Tendances, 1968, 369 ff.

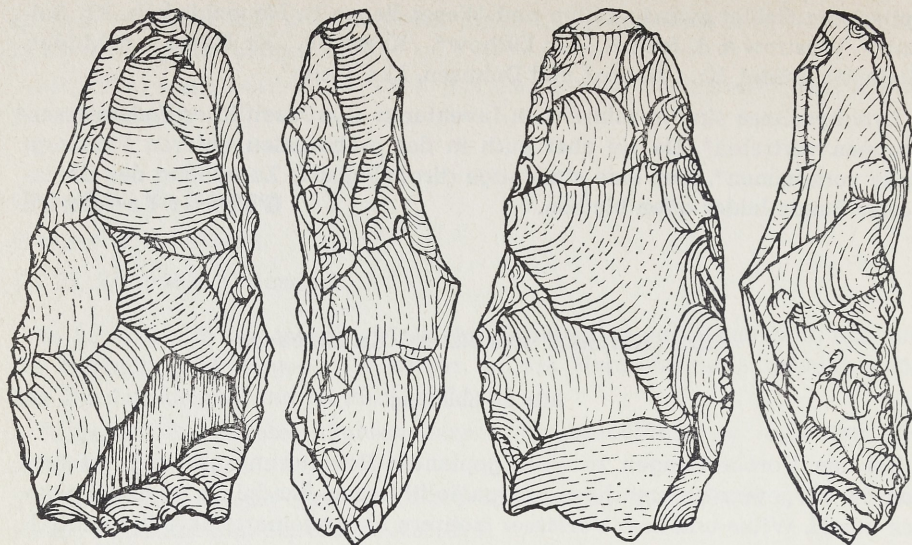


Abb. 1
 Raven, Kr. Lüneburg (ehemals Kr. Harburg)
 Fundstelle 4
 M. 1 : 1 Zeichnung: U. Balla

geneigt wären, das Gerät in das Mesolithikum einzuordnen, müssen wir es der kleinen Schlißfläche wegen wesentlich jünger datieren und einem neolithischen Inventar zuordnen⁴.

Gernot Trom nau

Ein Felssteingerät aus Brase, Kr. Neustadt a. Rbge.

Mit 1 Abbildung

Das abgebildete Gerät wurde von Herrn Alfred Backhaus, Brase, beim Rübenhacken entdeckt. Die Fundstelle befindet sich nahe der östlichen Gemeindegrenze auf einem Flurstück („Im harten Bruche“), das noch vor etwa 10 Jahren von Wald bedeckt war. Der Boden besteht dort aus leicht humosem, lehmigem Sand. Bei einer kurzen Besichtigung konnten einige, vermutlich eisen- bis kaiserzeitliche Scherben aufgesammelt werden.

⁴ Auf dem Fundplatz Raven 4 wurden neben dem „Kernbeil“ mit Schlißspuren noch weitere Flintgeräte mit neolithischem Habitus gefunden.